

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der mit rechtschaffenem Hertzen Zu seinem Jesu sich nahende Sünder

Schmolck, Benjamin

Chemnitz, 1799

VD18 12127264

Die I. Andacht. Morgen-Gebet an dem Tage da man zur Beichte gehet.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-202595



J E S U S.

Der mit
rechtschaffenem Herzen

Zu seinem J E S U
sich nahende
S ü n d e r.

1. Vorbereitung zur rechtschaf-
fenen Buße und Beichte.

Vor der Beichte zu Hause.

Die 1. Andacht.

Morgen : Gebet an dem Tage
da man zur Beichte gehet.

Jetzt steht vom Schlafe auf ein großes Sünden = Kind;
Gieb, Jesu, daß ich heut bey dir Gnade find!

Herr, wie soll ich dir vergelten alle
deine Wohlthat, die du mir er-
wiesen? Du hast mich diese Nacht für
dem

dem brüllenden Löwen, dem höllischen Satan, mächtiglich beschützt, so, daß ich diesen heutigen Tag, an welchem ich mit jenem obersten Schenken an meine Sünde gedanke, frisch und gesund erlebt habe. Wer bin ich, Herr, Herr, und was ist Gutes an mir, daß ich so unzählich Gutes von dir genieße? Ich bin ein großer und schwerer Sünder (Sünderinn). Meine Sünde ist mir über mein Haupt gewachsen, und meine Schuld ist groß bis in den Himmel. Dennoch hast du Geduld mit meinen Sünden, und lösest mich in denselben nicht gar verderben und umkommen. Als dort jener Sünder an der Zoll-Bude Christum rufen hörte, stund er auf. Ich bin jeztund vom natürlichen Schlafe erwacht, ich will auch aus dem Sündenschlafe aufstehen, und meinen rufenden Jesu folgen. Sein Ruff ist zur Buße. Ich will mich derowegen schi-

schicken, und diesen Tag GOTT mit
Busse, Reue, Leid und Erkenntnis
meiner Sünden in seinem Tempel be-
gegnet. HERR, du hast sonst Sünder
angenommen, und mit ihnen gegessen;
Du wirst mich Sünder heute auch
annehmen, und mir Gnade wieder-
fahren lassen. Ich traue diesen deinen
Worten: Wer zu mir kommt, den
werde ich nicht hinausstoßen. Darauf
wage ich's, und gehe heute hin zu dei-
nem Diener, der im Beichtstuhle an
deiner Statt sitzt, und will dir meine
Missethat nicht verheelen. Regiere
mir meinen Sinn und ganzes Herz,
daß es sich gänzlich entladet und
ausschüttet. Gieb mir auch die gewis-
se Zuversicht und Vertrauen in mein
Herz, daß alle diejenigen Sünden,
worüber ich wahre Reue und Leid ha-
be, und die ich sowohl im Herzen, als
mit dem Munde beichte und bekenne,
mir von deinem Diener eben so wohl

vergeben werden, als wenn du zugegen wärest, und mich davon absolvirtest. Denn solches lehren mich auch deine selbstreigne Worte, da du zu deinen Jüngern sprachest: Nehmet hin den heiligen Geist, welchen ihr die Sünde vergebet, denen sind sie vergeben, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten. Anbey bitte ich dich, liebster Heyland, du wollest mich diesen ganzen Tag für aller Blutschuld, und für stolzen, schreyenden Sünden bewahren. Und so auch meine Gebrechlichkeit von einiger Sünde sich sollte überwältigen lassen; so wirke du doch alsbald in meiner Seelen eine wahre unverfälschte Buße, daß dieselbe auf gleichem Wege der Sünden alsobald nachfolge, und sie sich in keine Wege vermehren möge. Behüte mich auch heute für allen meinen geistlichen und leiblichen Feinden, damit keiner mich in meiner Buß-Anacht

dacht stöhre noch verhindere. Lege ihnen einen Ring in die Nasen, und ein Gebiß in ihr Maul, daß sie mich nicht anlaufen mögen. Und weil fürnehmlich diese Zeit der Satan sehr geschäftig ist, und durch Anstiftung allerhand Böses den bußfertigen Sünder am Gebet und guten Vorhaben hindern will! als bitte ich dich, du Ueberwin- der des höllischen Drachen, daß du mir kräftig beystehen, und mich wi- der seine listigen Anläufe beschützen wollest. Nimm in Gnaden hinweg alles andre, so mir heut an meiner An- dacht hinderlich seyn möge. Regiere auch mein Herz und Sinn, daß ich nicht in wissentlichen Groll, Zorn und Feindschaft in den heiligen Beicht- stuhl trete, sondern vorher die Worte wohl zu Herzen fasse: Wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst, und wirst allda eingedenk, daß dein Bru- der etwas wider dich habe; so laß all-

da vor dem Altar deine Gabe, und gehe zuvor hin, und versöhne dich mit deinem Bruder, und alsdenn komm, und opfere deine Gabe. Thät ich dieses nicht, so würde mir mein Kirch-Beicht- und Abendmahlgehen nichts helfen, sondern mich nur desto mehr zur Verdammnis befördern. Dero- wegen, sanftmüthiger Jesu! verleihe, daß ich aus Herzensgrund meinen Feinden mög vergeben, verzeih mir auch zu dieser Stund, schaff mir ein neues Leben. Schaff in mir, Gott ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist, verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir. Erhöre dieses mein andächtiges Morgen- gebet in einem andächtigen und auf das theure Verdienst Jesu fest gegründeten Vater- Unser &c.

Die